

Am 14. Juni erscheint

Bruno Nelissen Haken

Angeklagter Schleppegrell

Ein Justizroman. Geh. 3.20, kart. 4.-, Leinen 4.80

Kann es in politisch erregten Zeiten eine objektive Rechtspflege geben? Dieser dramatische Prozeßbericht und eigentümliche Roman leuchtet tief in die verwickelten Zusammenhänge der heutigen Rechtsprechung hinein. Ein Angehöriger der politischen Opposition wird unschuldig wegen Meineides verurteilt und schon hier zeigt sich die Fragwürdigkeit des Tatbestandes „Meineid“, dem heute ganz allgemein eine übertrieben wichtige Rolle zukommt. Auch das Verhältnis von Polizei und Justiz erfährt eine aufschlußreiche Behandlung, wobei sich wichtige beamtenrechtliche Fragen zwangsläufig aufdrängen.

Dies Buch ist alles andere als eine billige Anklage. Dem juristisch geschulten Verfasser geht es in erster Linie darum, die menschlichen Spannungen und die von versteckten Gefühlen ausgelösten Willensimpulse sichtbar zu machen, die in einer sozialen Krisenzeit auch in den Gerichtssälen herrschen und sich da besonders schicksalhaft auswirken. Ob das immer so sein muß, und ob nicht schon manches durch bestimmte Änderungen der Prozeßordnung gebessert werden kann, das mag der vorurteilslose Leser an Hand dieses aufwühlenden Berichtes getrost selbst beurteilen. Der Mensch allein entscheidet über Sinn und Wert der von ihm geschaffenen Einrichtungen!

Vom gleichen Verfasser erschien im 10. Tausend:

Der Fall Bundhund

Roman eines Arbeitslosen. Kart. 3.45, Leinen 4.35



EUGEN DIEDERICH'S VERLAG / JENA

